

Tochter Johanna. Auf den ersten Blick erkannte der Vater Kurt v. Felsenberg. Mit geschickter Hand legte er den Verband um den zweimal gebrochenen linken Arm, rieb Stirn und Schläfe, empfahl den Jüngling der sorgsamten Pflege des alten Bergmanns und seiner Tochter und entfernte sich mit dem Versprechen, am andern Tage wieder zu kommen.

Als der Vater in seiner Herberge angelangt und in seinem Zimmer allein war, rief er mit teuflischer Miene aus:

„So hast Du dennoch gestegt, Hölle!? Stolze Gräfin v. Felsenberg, jetzt bist Du mein und wirst nicht mehr den armen Bauernknaben von Dir stoßen, oder ich überantwortete Deinen einzigen Sohn dem Hochgerichte! Ha! diese Rache ist süß, aber der Keim reifte sehr spät zur Frucht!“

Erst gegen Morgen entschlief der Vater.

VII.

Die beiden Aerzte.

Am andern Morgen in ehester Frühe hatte Vater Hieronymus nichts Eiligeres zu thun, als beim Aufstehen seine Toilette ganz umzuwandeln,